

Bezirksregierung Köln



Regionalrat des Regierungsbezirks Köln

4. Sitzungsperiode

Drucksache Nr. RR 8/2018

Sitzungsvorlage
für die 16. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirks Köln
am 16. März 2018

TOP 3 **Genehmigung der Niederschrift über das wesentliche Ergebnis der 15. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln am 15. Dezember 2017**

Rechtsgrundlage: § 18 Geschäftsordnung des Regionalrates (GO)

Berichterstatter: Herr Stefan Welter, Stenografisches Protokoll

Inhalt: Niederschrift

- Anlagen:
1. Vortrag zu TOP 9
 2. Ausführungen zu TOP 17 (Herr Hebbel, CDU-Fraktion)
 3. Anwesenheitsliste

Beschlussvorschlag:

Der Regionalrat Köln genehmigt die Niederschrift.

Stand: 14. Februar 2018

TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 2 -

Niederschrift

über das wesentliche Ergebnis der

15. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirks Köln

am Freitag, 15. Dezember 2017,

10:10 Uhr bis 11:16 Uhr,

im Plenarsaal der Bezirksregierung Köln

Vorsitzender:

Rainer Deppe (CDU)

Teilnehmer:

siehe beigefügte Anwesenheitsliste

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 3 -

Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung	7
TOP 1 Feststellung der Tagesordnung	8
TOP 2 Benennung eines stimmberechtigten Mitglieds des Regionalrates zur Mitunterzeichnung der Niederschrift der 15. Sitzung des Regionalrates am 15.12.2017	8
TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über das wesentliche Ergebnis der 14. Sitzung des Regionalrates am 29.09.2017 Drucksache Nr.: RR 84/2017	8
Der Regionalrat genehmigt die Niederschrift.	8
TOP 4 Nachbesetzung der Funktionalen Bank des Braunkohlenausschusses Drucksache Nr.: RR 99/2017	8
Der Regionalrat beruft als stimmberechtigtes Mitglied des Braunkohlenausschusses (Funktionale Bank) Herrn Raphael Jonas.	8
TOP 5 Sachstand zur Metropolregion Rheinland e. V. – Regierungspräsidentin Gisela Walsken – – Geschäftsführer Dr. Ernst Grigat, Kurzvortrag –	9
TOP 6 25. Änderung des Regionalplanes Köln für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Köln, Umwandlung eines Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereichs (GIB) in einen Allgemeinen Siedlungsbereich (ASB) im Bereich des Deutzer Hafens, Stadt Köln hier: Aufstellungsbeschluss Drucksache Nr.: RR 81/2017	12
Der Regionalrat stimmt dem Aufstellungsbeschluss einstimmig zu.	12

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 4 -

- TOP 7 26. Änderung des Regionalplanes Köln für den Regierungsbezirk Köln,
Teilabschnitt Region Köln, Darstellung eines Bereichs für Aufschüttungen
und Ablagerungen mit der Zweckbindung Abfalldeponie Wiemersgrund,
Stadt Köln
hier: Aufstellungsbeschluss 13
Drucksache Nr.: RR 82/2017 (NV)
- Der **Regionalrat** stimmt dem Aufstellungsbeschluss bei Enthaltung
von Yvonne Plum (PIRATEN) einstimmig zu. 13
- TOP 8 27. Änderung des Regionalplanes Köln für den Regierungsbezirk Köln,
Teilabschnitt Region Köln, Darstellung eines Regionalen Grünzugs
Parkstadt Süd, Stadt Köln
hier: Erarbeitungsbeschluss 13
Drucksache Nr.: RR: 83/2017
- Der **Regionalrat** stimmt dem Erarbeitungsbeschluss einstimmig zu. 13
- TOP 9 Gesamtüberarbeitung Regionalplan Köln Sachstand Kommunalgespräche
und Reserveflächenermittlung 13
Drucksache Nr.: RR 87/2017
- TOP 10 Geplante Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Eschweiler:
Freiflächen-Solarenergieanlagen 16
Drucksache Nr.: RR 106/2017 (NV)
- Der **Regionalrat** beschließt bei Enthaltung der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Ausführungen der Bezirksregierung
zur Kenntnis zu nehmen und sich der Auffassung der
Regionalplanungsbehörde anzuschließen. 17
- TOP 11 Freistellung von Bahnbetriebsflächen betreffend Flurstücke in Köln-Deutz
hier: Bestätigung des Dringlichkeitsbeschlusses 18
Drucksache Nr.: RR 91/2017
- Der **Regionalrat** bestätigt den Dringlichkeitsbeschluss einstimmig. 18

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 5 -

TOP 12	Priorisierung der Maßnahmen „Um- und Ausbau von Landesstraßen bis 3 Mio. € (UA II a) für 2018“	18
	Drucksache Nr.: RR 102/2017	
	Der Regionalrat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.	18
TOP 13	Priorisierung der Maßnahmen „Radwegebau an bestehenden Landesstraßen“ (UA II r) für 2018“	19
	Drucksache Nr.: RR 103/2017	
	Der Regionalrat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.	19
TOP 14	Stadtverkehrsförderung – Kommunalen Straßenbau 2018	19
	Drucksache Nr.: RR 104/2017	
	Der Regionalrat beschließt den regionalen Vorschlag einstimmig und nimmt die Übersichtsliste zur Kenntnis.	19
TOP 15	Stadtverkehrsförderung – Nahmobilität 2018	19
	Drucksache Nr.: RR 105/2017	
	Der Regionalrat beschließt den regionalen Vorschlag einstimmig und nimmt die Übersichtsliste zur Kenntnis.	19
TOP 16	Anträge	20
TOP 17	Anfragen	20
	a) Anfrage der CDU-Fraktion	
	Standortsuche für den Bau einer Tank-/Rast-/PWC-Anlage an der A 1 – Leverkusener Stadtgebiet (Bürgerbusch oder Steinbüchel)	20
	Drucksache Nr.: RR 88/2017	
	b) Anfrage der FDP-Fraktion	
	Erweiterung der Rast- und Parkflächen im Bereich der bedeutsamen Bundesautobahnen	21
	Drucksache Nr.: RR 89/2017	

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 6 -

c) Anfrage der FDP-Fraktion Interkommunales Gewerbegebiet Klause V Drucksache Nr.: RR 108/2017	21
d) Anfrage der Fraktion DIE GRÜNEN Stand des Vollzugsdefizits an den Wasserkraftanlagen an der Agger Drucksache Nr.: RR 109/2017	22
TOP 18 Mitteilungen	23
a) Mitteilung der Bezirksregierung	
aa) Freistellung von Bahnbetriebsflächen und Regionalplanung Drucksache Nr.: RR 85/2017	23
bb) Bekanntmachungserlass 24. Änderung des Regionalplanes Köln, Teilabschnitt Region Köln, Neudarstellung eines Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiches für zweckgebundene Nutzungen (GIB m.Z.) Autohof, Stadt E Drucksache Nr.: RR 90/2017	24
cc) Novelle des Raumordnungsgesetzes Drucksache Nr.: RR 107/2017	24
b) Mitteilung des Vorsitzenden	24

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 7 -

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Rainer Deppe begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Dr. Ernst Grigat, der seit dem 1. November Geschäftsführer der Metropolregion Rheinland sei und unter Tagesordnungspunkt 5 eine kurze Vorstellung geben werde, sowie Thomas Ganz und Bernd Kolitz vom Landesbetrieb Straßen.NRW. Im Anschluss daran bittet er die Anwesenden, sich von ihren Sitzen zu erheben.

(Die Anwesenden erheben sich)

Er erinnert an Achim Bubacz, den ehemaligen Vorsitzenden der SPD-Fraktion, anlässlich seines Todes in der vergangenen Woche. Bis zum Jahr 2014 sei er in seiner 15-jährigen Mitgliedschaft im Regionalrat zehn Jahre lang Vorsitzender der SPD-Fraktion gewesen und zudem ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Kerpen. Er habe sehr viel zum guten Klima im Regionalrat beigetragen, der ihm ein würdiges Andenken bewahren werde. Er bittet die Anwesenden um ein stilles Gebet.

TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 8 -

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung

Vorsitzender Rainer Deppe stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest; gegen die Tagesordnung vom 6. Dezember 2017 ergeben sich keine Einwendungen.

TOP 2 Benennung eines stimmberechtigten Mitglieds des Regionalrates zur Mitunterzeichnung der Niederschrift der 15. Sitzung des Regionalrates am 15.12.2017

Vorsitzender Rainer Deppe teilt mit, als Mitunterzeichner der Niederschrift werde Peter Singer (Die LINKE) benannt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über das wesentliche Ergebnis der 14. Sitzung des Regionalrates am 29.09.2017

Drucksache Nr.: RR 84/2017

Der **Regionalrat** genehmigt die Niederschrift.

TOP 4 Nachbesetzung der Funktionalen Bank des Braunkohlenausschusses

Drucksache Nr.: RR 99/2017

Der **Regionalrat** beruft als stimmberechtigtes Mitglied des Braunkohlenausschusses (Funktionale Bank) Herrn Raphael Jonas.

TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 9 -

TOP 5 Sachstand zur Metropolregion Rheinland e. V.
– Regierungspräsidentin Gisela Walsken –
– Geschäftsführer Dr. Ernst Grigat, Kurzvortrag –

Regierungspräsidentin Gisela Walsken zeigt sich erfreut, dass Dr. Grigat heute mit Einwilligung des Vorsitzenden kurzfristig zugesagt habe, denn sie halte es für die Region für wichtig, den neuen Geschäftsführer der Metropolregion zeitnah kennenzulernen. Dabei dürfe man Herrn Dr. Grigat nicht bereits jetzt schon für alles verhaften, da er erst wenige Tage im Amt sei.

Nach der letzten Sitzung des Regionalrates habe es bereits Gremiensitzungen gegeben im engeren und erweiterten Vorstand sowie auch bereits im Beirat. Im Moment liefen all die Tätigkeiten an, von denen man hoffe, das Rheinland im Jahr 2018 weiter zusammenzuführen. Man diskutiere intensiv über das Thema Verkehr, bearbeite die Neuaufstellung für künftige große Messen wie die Expo Real und werde selbstverständlich auch weiterhin die Arbeitskreise Kultur, Standort, Marketing, Verkehr, aber auch Bildung und Qualifizierung fortsetzen. Darüber hinaus gehe es auch um die Aufstellung mit Blick auf Berlin.

Dr. Ernst Grigat (Metropolregion Rheinland e. V.) führt aus:

Herr Vorsitzender! Frau Regierungspräsidentin! Meine Damen und Herren! Herzlichen Dank für die Gelegenheit, mich so kurz nach Beginn meiner Tätigkeit hier vorstellen zu dürfen. Ich halte es für sehr wichtig, dass Sie erst einmal wissen, wer ich bin. Ich werde noch nicht in allen Fällen wissen, wer Sie sind. In einigen Fällen kennen wir uns schon sehr lange, in anderen Fällen werden wir uns noch kennenlernen. – Betrachten Sie das bitte als Versprechen und nicht als Drohung.

Es gibt viel zu tun. Seit dem 1. November habe ich die große Ehre und das Vergnügen, diese Position bekleiden und die Metropolregion jetzt tatsächlich begleiten zu dürfen. Es hat viele Jahre intensiver Arbeit bedurft, den Gründungsprozess dahin zu bekommen, wo er jetzt ist.

Die ersten Tage und Wochen waren ein Arbeitsprogramm auf sehr gemischten Ebenen. Es gab sehr Praktisches wie die Arbeitsfähigkeit der Geschäftsstelle, von einer Steuernummer bis hin zur Sozialversicherungsnummer. Ich habe jetzt eine Berufsgenossenschaft gefunden, die uns arbeitgeberseitig begleitet. Das alles sind Dinge, um den Verein als Arbeitgeber überhaupt aufsetzen zu können. Wer von Ihnen so etwas einmal gemacht hat, weiß, wovon ich rede. Das ist wichtig, und es hält auf.

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 10 -

Darüber hinaus ging es um das Einwerben erster Mitarbeiter. Wir sind noch zu dritt. Im Moment erfolgen schon drei weitere Bewerbungsgespräche, um die Stellen auch zu besetzen, die budgetiert sind.

Gleichzeitig ging es aber auch schon um Themen. Wir haben bereits erste Besprechungen gehabt, um den Rheinischen Kultursommer für das Jahr 2018 aufzustellen und auch im Jahr 2018 eine inhaltliche Weiterentwicklung zu planen.

Wir haben bereits einen Parlamentarischen Abend in Berlin in Planung zum Thema Verkehr und Infrastruktur. Damit bin ich auch schon bei einem der Kernthemen angelangt, was das Rheinland bewegt und damit automatisch auch ein Kernthema für die Metropolregion ist, nämlich Mobilität im Rheinland. Heute Morgen hat jeder von Ihnen wieder die Erfahrung gemacht, was Mobilität im Rheinland heißt. Wer ein bisschen rumkommt, weiß, dass wir dringenden Bedarf haben.

Der Blick in die Innenstädte ist aber nicht ausreichend. Wir haben viel Fläche. Viele von Ihnen kommen auch aus der Fläche. Wir haben Innenstädte, und das Hauptanliegen von Mobilitätskonzepten wird sein, die Flächen und die Innenstädte miteinander zu verknüpfen. Dazu gibt es jetzt schon Testansätze, die wir weiter ausarbeiten und schauen werden, dass man sich von den Innenstädten in die Fläche und wieder zurück besser bewegen kann.

Infrastruktur ist unzertrennlich mit Mobilität verknüpft. Die Infrastruktur ist im Moment ganz gut auf dem Plan; das ist besser als noch vor drei, vier, oder fünf Jahren. Im Moment liegt aber die Hauptaufgabe darin, dafür zu sorgen, dass die Infrastruktur im Fokus bleibt und dass die Arbeiten, die jetzt angesetzt sind, die Pläne, die gemacht worden sind, auch tatsächlich stringent durchgeführt werden und nicht irgendwann hinter anderen politischen Prioritäten zurückfallen. Das ist auch eine ganz wichtige Aufgabe für die Metropolregion, dass die Planungen für das Rheinland auch tatsächlich umgesetzt werden, sodass wir alle hoffentlich in den nächsten zehn Jahren eine durchsanierete und grunderneuerte Verkehrsinfrastruktur haben, sodass Waren und Personen sich wieder gut im Rheinland bewegen können.

Die Investitionstätigkeit ist ein wichtiger Aspekt, mit dem wir uns beschäftigen. Diesen Punkt werden wir auch aufsetzen. Es geht aber nicht darum, dass wir die Arbeit der Wirtschaftsförderung machen, sondern wir planen unter dem Dach Rheinland eine ergänzende Plattform, in die sich die Wirtschaftsförderungen einbuchen können, um unter der Marke Rheinland oder unter den großen Zugnummern Köln und Düsseldorf mehr Investitionen auch in die Fläche zu bekommen, was heute mit den vereinzelt Auftritten so nicht gewährleistet ist.

TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 11 -

Davon versprechen wir uns eine insgesamt höhere Investitionstätigkeit in das Rheinland. Es geht darum, dass jemand eine Stadt anfragt, die die Anfrage nicht bedienen kann, sodass die Investoren nach Sachsen-Anhalt gehen. Um genau das zu verhindern, werden wir die Investitionsangebote im Rheinland bündeln. Ich habe mit vielen Wirtschaftsförderungen in Kreisen und Städten gesprochen und bis jetzt dafür große Zustimmung bekommen.

Damit wollte ich Ihnen einzelne Projekte und die Vorgehensweise zeigen. Es gibt ja schon sehr viel im Rheinland: Es gibt die fünf Regionalvereine wie die Region Köln/Bonn, aber auch in anderen Ecken, deren Aufgaben primär darin liegen, Projekte vor Ort zu begleiten. Wir haben auch heute noch einige Projekte auf der Agenda, die aus der Arbeit dieser Regionalvereine kommen.

Wir werden keine Tätigkeiten doppeln. Es hat keinen Sinn, für die Metropolregion irgendetwas zu doppeln, was es schon gibt. Wir vermeiden strikt Doppelarbeit, sondern ergänzen: Wo brauchen wir die Ergänzung? Wir brauchen das Dach Rheinland über den Regionalvereinen? Wir brauchen es, um übergreifende Projekte durchführen zu können; Mobilität hatte ich schon angesprochen.

So viel zu Inhalten und zu ersten Projekten. Trotz der wenigen Tage ist schon eine Menge in Arbeit bzw. schon gemacht worden. – Habe ich etwas vergessen?

(Regierungspräsidentin Gisela Walsken: Sagen Sie auch ein paar Worte zu sich!)

– Das ist unwichtig.

(Allgemeine Heiterkeit)

Ich rede viel lieber über das Rheinland als über mich. Ich bin von meiner Ausbildung her Chemiker und habe mir damals immer sagen lassen: Ein guter Chemiker kann alles. – Jetzt steht es an, das zu beweisen. Ich habe die letzten zehn Jahre drei große Standorte geleitet, nämlich die Chemieparcs in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen.

Daher kenne ich das Rheinland schon sehr gut. Ich kenne auch viele von Ihnen schon sehr gut, kenne auch die behördlichen Ansprechpartner und die politischen Ansprechpartner recht gut. Ich habe mich riesig gefreut, als sich die Gelegenheit ergab, das, was ich bisher von der wirtschaftlichen Seite her schon im Rheinland machen durfte, jetzt voll für das Rheinland fortsetzen zu dürfen.

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 12 -

Der Job ist gleichzeitig anstrengend, in manchen Teilen auch ein bisschen mühsam, aber die Idee ist so großartig, dass es ein gewaltiger Ansporn ist. Es tragen so viele Menschen diese Idee, dass es richtig klasse ist. Danke dafür auch an viele hier im Raum.

(Allgemeiner Beifall)

Vorsitzender Rainer Deppe dankt Dr. Grigat für den Vortrag und hebt hervor, er sei im Rheinland aufgewachsen, ausgebildet und lebe und arbeite dort. Er repräsentiere das Rheinland ausgezeichnet.

Für das gesamte Rheinland gebe es in Zusammenarbeit der Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf einen neuen Datenatlas, von dem er Dr. Grigat eines der ersten Exemplare überreichen möchte. Damit heißt der Vorsitzende ihn noch einmal willkommen und wünscht eine gute Zusammenarbeit.

**TOP 6 25. Änderung des Regionalplanes Köln für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Köln, Umwandlung eines Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereichs (GIB) in einen Allgemeinen Siedlungsbereich (ASB) im Bereich des Deutzer Hafens, Stadt Köln
hier: Aufstellungsbeschluss**

Drucksache Nr.: RR 81/2017

Vorsitzender Rainer Deppe weist auf die zur Vorbereitung auf die heutige Sitzung verteilte Ergänzung des Beschlussvorschlages hin.

Peter Singer (Die LINKE) kündigt die Zustimmung seiner Fraktion an, wobei man sich der bloßen Rahmensetzung der Umwandlung in den Allgemeinen Siedlungsbereich bewusst sei. Dabei hoffe er, dass die Stadt Köln, die Stadtgesellschaft und der Rat der Stadt Köln auf die Einhaltung der 70-30-Regelung achten werden.

Stefan Götz (CDU) stellt klar, dabei handele sich um die Aufgabe der kommunalen Bauleitplanung, wobei es in Köln das kooperative Baulandmodell gebe, wonach im Rahmen eines Bebauungsplanes ab einer gewissen Größe automatisch 30 % geförderter Wohnungsbau vorgesehen werde.

Der **Regionalrat** stimmt dem Aufstellungsbeschluss einstimmig zu.

TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 13 -

**TOP 7 26. Änderung des Regionalplanes Köln für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Köln, Darstellung eines Bereichs für Aufschüttungen und Ablagerungen mit der Zweckbindung Abfalldeponie Wiemersgrund, Stadt Köln
hier: Aufstellungsbeschluss**

Drucksache Nr.: RR 82/2017 (NV)

Der **Regionalrat** stimmt dem Aufstellungsbeschluss bei Enthaltung von Yvonne Plum (PIRATEN) einstimmig zu.

**TOP 8 27. Änderung des Regionalplanes Köln für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Köln, Darstellung eines Regionalen Grünzugs Parkstadt Süd, Stadt Köln
hier: Erarbeitungsbeschluss**

Drucksache Nr.: RR: 83/2017

Der **Regionalrat** stimmt dem Erarbeitungsbeschluss einstimmig zu.

**TOP 9 Gesamtüberarbeitung Regionalplan Köln
Sachstand Kommunalgespräche und Reserveflächenermittlung**

Drucksache Nr.: RR 87/2017

RBe Sabine Feldmann (Bezirksregierung Köln) berichtet¹:

Herr Vorsitzender! Meine Damen und Herren! Ich mache es heute recht kurz.

(Folie 1)

Wie Sie alle wissen, sind wir mitten im informellen Prozess der Gesamtüberarbeitung des Regionalplans und haben schon einen Großteil der Phase der Kommunalgespräche hinter uns.

¹ Die PowerPoint-Präsentation findet sich als Anlage 1 zu diesem Protokoll.

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 14 -

(Folie 2)

Diese Grafik ist nicht mehr ganz aktuell: Den Kreis Düren haben wir letzte Woche abgeschlossen, und den Kreis Heinsberg werden wir nächste Woche Mittwoch abschließen, sodass wir im Januar nur noch die Städteregion Aachen vor uns haben. Ende Januar werden also die Sektkorken knallen, und wir sind tatsächlich durch mit 99 Einzelgesprächen mit den Kommunen. In 99 Einzelgesprächen sind wir sehr viele Flächen durchgegangen.

(Folie 3)

Im Vordergrund standen aus unserer Sicht zunächst die Regionalplanpotenziale, die wir gemeinsam mit den Kommunen verifizieren wollten. Noch einmal kurz zur Erinnerung: Diese Grafik ist Ihnen noch vom letzten Mal bekannt, als meine Kollegin die Ergebnisse des Rheinisch-Bergischen-Kreises vorgestellt hat. Wir haben zunächst einmal sämtliche Regionalplanpotenziale ermittelt, den Kommunen zur Verfügung gestellt und uns in den Gesprächen jede einzelne Fläche vorgenommen, um zu entscheiden, wie wir damit umgehen und worum es sich handelt. Handelt es sich faktisch um eine Reserve? Handelt es sich um eine Reserve mit Restriktionen? Oder handelt es sich um keine Reserve? – Diese drei Kategorien galt es zu bestimmen.

(Folie 4)

In einem weiteren Schritt, der auch schon in den Kommunalgesprächen stattfand, haben wir natürlich auch den Entwicklungswunsch der einzelnen Kommune in Bezug auf diese Regionalplanreserven abgefragt, sodass wir inzwischen ein recht gutes Bild über Potenziale, aber auch über die Absichten der Kommune vorliegen haben. Wir haben verabredet, Ihnen das sukzessive vorzustellen. Beim letzten Mal im September ging es um den Rheinisch-Bergischen-Kreis. Im Zusammenhang mit der Vorstellung im Regionalrat gab es auch eine Arbeitsgruppensitzung. Da wir das aus zeitlichen Gründen dieses Mal nicht so hinbekommen, wollte ich einfach ganz kurz noch ein paar Worte zu dieser Vorlage machen.

(Folie 5)

Es geht eben um die Daten aus dem Rhein-Erft-Kreis. Hier sehen Sie die Potenziale beim Allgemeinen Siedlungsbereich, die wir ermittelt haben. Ganz oben steht die Gesamtzahl der Potenziale, die wir zunächst einmal technisch ermittelt haben. Darunter sehen Sie jeweils die Kategorien „keine Reserve“, „Reserve mit Restriktionen“ und eine tatsächliche „Reserve“, also ohne jegliche Einschränkungen.

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 15 -

Im unteren Block ist jeweils der Entwicklungswunsch der Kommunen abgebildet. Sie müssen also immer Bezug nehmen zu den oberen Zahlen. Beim Thema Reserve beispielsweise haben wir 292 ha für den gesamten Rhein-Erft-Kreis ermittelt. Tatsächlich wollen die Kommunen davon aber nur 241 ha in Anspruch nehmen.

(Folie 6)

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Erhebung der Bereiche für Gewerblich-Industrielle-Nutzung. Oben sehen Sie die Gesamtzahl von etwa 260 ha und wieder die Unterteilung in die drei Kategorien. Der größte Block stellt der Punkt „Reserve mit Restriktionen“ dar.

Auch hier geht es wieder darum, genauer hinzuschauen und danach zu fragen, was davon eigentlich die Kommune entwickeln möchte und was nicht. Hier gibt es zum Beispiel interessanterweise ein Phänomen, das aus dem Bereich „keine Reserve“ eine Kommune tatsächlich 1 ha trotzdem entwickeln möchte.

Ansonsten kann man sagen: Bei dem immer recht großen Block „Reserve mit Restriktionen“ sollen im Rhein-Erft-Kreis etwa 50 % der Flächen von den Kommunen trotz der Restriktionen wirklich entwickelt werden.

Auffällig ist aber auch, dass es unter der Rubrik „Reserve“, die im Prinzip sofort gängig gemacht werden kann, auch immer einen kleinen Anteil an Flächen gibt, der aus unterschiedlichen Gründen nicht von der Kommune entwickelt werden soll.

(Folie 7)

Nun noch einmal zum Gesamtergebnis. Ich weiß, dass die Zahlen alleine erst einmal ziemlich nüchtern sind und Sie relativ wenig damit anfangen können. Wir können heute schon den Bezug zu den Ergebnissen des Rheinisch-Bergischen-Kreises herstellen. In der nächsten Arbeitsgruppe, die für den 1. März 2018 anberaumt ist, werden wir uns dann noch einmal vertieft mit diesen Zahlen und den Aussagen hinter den Zahlen beschäftigen und es teilweise auch kommunalscharf tun.

Vorneweg können Sie aber beispielsweise sehen, dass beispielsweise die Abteilung „Reserve mit Restriktionen“ im Rhein-Erft-Kreis etwa 43 % der Gesamtfläche ausmacht. Im Rheinisch-Bergischen-Kreis waren es immerhin 75 %. Daran sieht man, dass jeder Kreis auch mit anderen Problemen zu kämpfen hat, auf die wir individuell eingehen müssen.

TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 16 -

Ich habe eben schon den Termin 1. März 2018 für die Arbeitsgruppe im Regionalrat erwähnt. Dann werden wir in der Lage sein, nicht nur die Zahlen vom Rhein-Erft-Kreis kommunalscharf zu präsentieren, sondern auch die Zahlen der Stadt Köln, vom Rhein-Sieg-Kreis und voraussichtlich auch vom Oberbergischen Kreis, sodass wir eine ganze Menge zu tun haben werden, uns mit diesem Material auseinanderzusetzen, aber auch ein bisschen hinter die Zahlen zu blicken und zu überlegen, wie wir damit umgehen wollen.

(Folie 8)

Neben den Regionalplanpotenzialen, die wir für den Rhein-Erft-Kreis ermittelt haben, nämlich 1.100 ha, gibt es natürlich auf Ebene des Flächennutzungsplans auch Flächenpotenziale, die sowieso schon seit einiger Zeit über das Siedlungsflächenmonitoring erhoben werden. Aktuell liegt es bei etwa 1.000 ha. Diese beiden Werte muss man natürlich zusammenziehen, um bewerten zu können, welche Potenziale vorhanden sind und welche Neubedarfe erforderlich sein werden, eine entsprechende Größe finden zu können. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Allgemeiner Beifall)

Stefan Götz (CDU) lobt unter allgemeinem Beifall die Bezirksregierung und die Mitarbeiter, die die Kommunalgespräche geführt hätten, ausdrücklich, denn man bekomme äußerst positive Rückmeldungen aus den Kommunen und Kreisen, dass es sich um eine sehr fundierte und sachorientierte Diskussion handele, aber auch eine sehr gute Kommunikation auf Augenhöhe gebe. Die Zeiten des ehemaligen selbst ernannten Kurfürsten seien offensichtlich deutlich vorbei. Selbstverständlich gebe es unterschiedliche Auffassungen zu Einzelfragen; die Gespräche stellten aber eine gute Grundlage für die weitere Beratung zur Überarbeitung der Regionalpläne dar.

TOP 10 Geplante Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Eschweiler: Freiflächen-Solarenergieanlagen

Drucksache Nr.: RR 106/2017 (NV)

Vorsitzender Rainer Deppe erinnert daran, in der vergangenen Sitzung des Regionalrates seien zu diesem Punkt noch zwei Flächen offen gewesen. Die erbetenen Erläuterungen habe die Bezirksregierung mittlerweile geliefert. Der Beschlussvorschlag laute, dass der Regionalrat die Erläuterungen zur Kenntnis nehme.

TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 17 -

Manfred Waddey (GRÜNE) meint, über die Flächen müsse der Regionalrat noch beschließen, weil man sie letztes Mal zurückgestellt habe.

LRD Heribert Hundenborn (Bezirksregierung) stimmt Manfred Waddey zu, die Entscheidung für die Anlagen drei und fünf stehe noch aus, ob sich also der Regionalrat der Auffassung der Bezirksregierung Köln anschließe oder nicht. Die Beschlussfassung könne und sollte nach Möglichkeit auch heute erfolgen.

Er verstehe die Beschlussvorlage so, meint **Stefan Götz (CDU)**, dass man, indem man die Stellungnahme der Bezirksregierung zur Kenntnis nehme, ausdrücklich auch über die noch offenen Flächen im Sinne der Bezirksregierung beschließe.

Vorsitzender Rainer Deppe beschließt, zur Klarheit werde man wie von Stefan Götz beantragt verfahren.

Rolf Beu (GRÜNE) schließt sich Manfred Waddey an, da man über die beiden Flächen noch nicht entschieden habe, müsse man auch mit Blick auf die Rechtsklarheit heute darüber abstimmen. Die Kenntnisnahme ersetze keinen Beschluss. Seine Fraktion bleibe bei der Einschätzung, dass es Sache der Kommune sei, ein Zielabweichungsverfahren in Gang zu bringen, sofern sie etwas anderes wolle. Dass es dafür im Regionalrat keine Mehrheit gebe, nehme man zur Kenntnis. Dabei handele es sich um ein durchaus heikles Thema, da man Agrarflächen nicht nach bayerischem Vorbild für Solaranlagen vergeuden dürfe.

Reinhold Müller (FDP) plädiert dafür, sich nicht im Rahmen einer Auslegung zu bewegen, sondern die Ausführungen der Bezirksregierung zur Kenntnis zu nehmen und über die Flächen drei und fünf im Sinne der Bezirksregierung zu beschließen. Er halte es für keinen guten Start, ein Planungsverfahren bereits mit einer Auslegung zu beginnen.

Vorsitzender Rainer Deppe erläutert, ABtDir Udo Kotzea mache den seiner Ansicht nach guten Vorschlag, der Regionalrat nehme die Ausführungen der Bezirksregierung zur Kenntnis und schließe sich der Auffassung der Regionalplanungsbehörde an.

Der **Regionalrat** beschließt bei Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Ausführungen der Bezirksregierung zur Kenntnis zu nehmen und sich der Auffassung der Regionalplanungsbehörde anzuschließen.

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 18 -

**TOP 11 Freistellung von Bahnbetriebsflächen betreffend Flurstücke in Köln-Deutz
hier: Bestätigung des Dringlichkeitsbeschlusses**

Drucksache Nr.: RR 91/2017

Vorsitzender Rainer Deppe erinnert an die Behandlung dieses Punktes in der Verkehrskommission, in der man einen Dringlichkeitsbeschluss gefasst habe, den man vorschlage, heute zu bestätigen.

Der **Regionalrat** bestätigt den Dringlichkeitsbeschluss einstimmig.

Yvonne Plum (PIRATEN) hält den Dringlichkeitsbeschluss für in Ordnung, kritisiert aber Formulierungen wie beispielsweise, dass es gemäß Entscheidung des Ältestenrates erforderlich sei, dass die Fraktionen über die Freistellungsanträge informiert würden. Als Einzelvertreterin ihrer Partei verfüge sie nicht über eine Fraktion. Sie halte es für ein merkwürdiges Demokratieverständnis, dass der Ältestenrat, der nur aus den Fraktionsvorsitzenden bestehe, nur die Fraktionen und keine Einzelvertreter informiere, da Letztere auch Teil des Regionalrates seien.

Vorsitzender Rainer Deppe meint, man verfare nach der Geschäftsordnung.

TOP 12 Priorisierung der Maßnahmen „Um- und Ausbau von Landesstraßen bis 3 Mio. € (UA II a) für 2018“

Drucksache Nr.: RR 102/2017

Vorsitzender Rainer Deppe verweist auf die Befassung der Unterkommissionen sowie der Verkehrskommission, in deren Sinne man beschließen wolle.

Der **Regionalrat** stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 19 -

TOP 13 Priorisierung der Maßnahmen „Radwegebau an bestehenden Landesstraßen“ (UA II r) für 2018“

Drucksache Nr.: RR 103/2017

Vorsitzender Rainer Deppe teilt mit, hier handele es sich um dasselbe Verfahren wie zu Tagesordnungspunkt 12.

Der **Regionalrat** stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

TOP 14 Stadtverkehrsförderung – Kommunalen Straßenbau 2018

Drucksache Nr.: RR 104/2017

Vorsitzender Rainer Deppe teilt mit, die schon unter den letzten beiden Tagesordnungspunkten genannten Gremien hätten sich mit dem Vorschlag befasst. Die Verkehrskommission schlägt vor, den regionalen Vorschlag zu beschließen und die Übersichtsliste zur Kenntnis zu nehmen.

Der **Regionalrat** beschließt den regionalen Vorschlag einstimmig und nimmt die Übersichtsliste zur Kenntnis.

TOP 15 Stadtverkehrsförderung – Nahmobilität 2018

Drucksache Nr.: RR 105/2017

Vorsitzender Rainer Deppe teilt mit, hier handele es sich um dasselbe Verfahren wie unter Tagesordnungspunkt 14.

Der **Regionalrat** beschließt den regionalen Vorschlag einstimmig und nimmt die Übersichtsliste zur Kenntnis.

TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 20 -

TOP 16 Anträge

Vorsitzender Rainer Deppe teilt mit, ihm lägen keine Anträge vor.

TOP 17 Anfragen

- a) **Anfrage der CDU-Fraktion**
Standortsuche für den Bau einer Tank-/Rast-/PWC-Anlage
an der A 1- Leverkusener Stadtgebiet (Bürgerbusch oder
Steinbüchel)

Drucksache Nr.: RR 88/2017

Paul Hebbel (CDU) macht Ausführungen zu der Anfrage, die sich als Anlage 2 zu diesem Protokoll wiederfinden.

Thomas Ganz (Straßen.NRW) erläutert, es handele sich um eine Planung der DEGES, die im Auftrag des Landes die Standortsuche durchführe, da man die Standortsuche durch Straßen.NRW aus vielfältigen Gründen abgebrochen habe. Gegenwärtig befinde sich die DEGES in der Variantenuntersuchung grundsätzlich geeigneter Standorte.

Die Problematik der Luftschadstoffe betreffe auch Rastanlagen, was aufgrund vielfältiger Erfahrungen vor dem Bundesverwaltungsgericht und vor Verwaltungsgerichten spätestens bei der Planfeststellung Thema sein werde. Wäre es eine Planung von Straßen.NRW, würde man dies in die Planungsüberlegungen einbeziehen. Inwiefern es durchschlage und ob es das entscheidende Kriterium sein werde, könne er nicht sagen, weil er damit der Planung vorweggreifen würde, die er im Detail aber nicht kenne.

Rolf Beu (GRÜNE) führt aus, mit Blick auf die zunehmenden Verkehre benötige man auch zusätzliche Park- und Rastanlagen, wofür er aber eher die bundespolitische Zuständigkeit sehe. Bei diesem konkreten Projekt habe man nun die DEGES beteiligt, eine beinahe privatwirtschaftliche Organisation. Bei dem angesprochenen Punkt handele es sich um eines von verschiedenen Kriterien. Er sehe sich nicht in der Lage, Leverkusen zum Tabu zu erklären, sodass Burscheid und Wermelskirchen auf einmal möglich würden und somit nur zwei Standorte übrig blieben. Alles Weitere müsse man im weiteren Verfahren klären. Selbstverständlich kenne man die Situation in Leverkusen wie auch die Situation im Regierungsbezirk Düsseldorf oder in Köln

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 21 -

oder in Bonn. Man könne nun nicht einfach das kreisangehörige Gebiet für prädestiniert erklären, weil es dort eine geringere Schadstoffproblematik gebe, sondern müsse das vorgesehene gesetzliche Verfahren durchlaufen.

Vorsitzender Rainer Deppe betont, bei der DEGES handele es sich um eine privatrechtlich verfasste Einrichtung in Trägerschaft der Bundesrepublik und fast aller Bundesländer. Er halte die Entscheidung des ehemaligen Verkehrsministers Michael Groschek für richtig, sich die DEGES nach dem Aufbau Ost auch um den Weiterbau West kümmern zu lassen.

**b) Anfrage der FDP-Fraktion
Erweiterung der Rast- und Parkflächen im Bereich der
bedeutsamen Bundesautobahnen**

Drucksache Nr.: RR 89/2017

Reinhold Müller (FDP) hält mit Blick auf die Anfrage seiner Fraktion nur zwei Fragen für beantwortet. Wenn es zu den anderen nichts zu berichten gebe, hätte man dies seiner Meinung nach wenigstens deutlich machen können.

Bernd Kolitz (Straßen.NRW) stimmt Reinhold Müller zu, innerhalb der fünf angefragten Streckenabschnitte würden nur die drei Standorte gebaut; auf den anderen Abschnitten seien derzeit keine Maßnahmen in Planung.

**c) Anfrage der FDP-Fraktion
Interkommunales Gewerbegebiet Klause V**

Drucksache Nr.: RR 108/2017

Reinhold Müller (FDP) stellt den Hinweis auf die guten praktischen Erfahrungen der Zusammenarbeit der beiden Kommunen infrage. Wenn sich die beiden Kommunen nicht einigten, wonach es aussehe, werde man sich mit diesem Thema noch einmal beschäftigen müssen.

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 22 -

**d) Anfrage der Fraktion DIE GRÜNEN
Stand des Vollzugsdefizits an den Wasserkraftanlagen an
der Agger**

Drucksache Nr.: RR 109/2017

Manfred Waddey (GRÜNE) erinnert an die seit dem Jahre 2004 bestehende Verpflichtung der Betreiber, entsprechende Überprüfungen durchzuführen und deren Ergebnisse vorzulegen. Die Aussage, es gebe keine erheblichen Sicherheitsmängel, könne nicht ausreichend begründet werden, da die geforderten Überprüfungen noch ausstünden; die Bezirksregierung mache sich hier „einen schlanken Fuß“.

Mit Blick auf Frage drei würden anderweitig genutzte Gebiete bei der Frage nach zusätzlichem Retentionsraum nicht primär berücksichtigt. Gleichzeitig verfolge der Landesentwicklungsplan das Ziel der Rückgewinnung von Retentionsraum sehr prominent. Es gehe also um den Versuch, bisher anderweitig genutzte Flächen als Retentionsraum zu nutzen. Er möchte daher wissen, ob die Behörden nicht mehr Druck aufbauen könne, um zu Ergebnissen zu kommen.

RBD Harald Borsch (Bezirksregierung Köln) erläutert, die DIN 19700 enthalte die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Talsperren und seit dem Jahr 2004 auch die Regeln für die vertiefte Überprüfung. Eine weitere Vorschrift sehe dafür ein Intervall von zehn bis 15 Jahren vor. Daraufhin habe die Bezirksregierung Köln festgesetzt, die geforderte Überprüfung bis zum Ende des Jahres 2016 durchzuführen, was die meisten Betreiber auch eingehalten hätten, nicht aber die Stauanlagenbetreiber an der Agger, bei denen es sich um GmbHs handele, sodass sie primär wirtschaftliche Interessen verfolgten und sich zwischenzeitlich im Verzug befänden. Derzeit verhandele man mit den Betreibern über einen öffentlich-rechtlichen Vertrag, sodass er davon ausgehe, dass man im Laufe des kommenden Jahres einen großen Schritt weiterkomme.

Retentionsraumpotenziale ermittle man gegenwärtig nur in Bereichen, in denen es keine Nutzungen gebe; die anderen Flächen würden derzeit komplett ausgeklammert. Dies finde auf freiwilliger kooperativer Basis statt.

Als stellvertretender Vorsitzender des Umweltausschusses des Kreises könne er mitteilen, so **Reinhold Müller (FDP)**, man beschäftige sich mit diesem Thema schon eine geraume Zeit und könne bei dem Betreiber, einer Gruppe aus Bayern, eine gewisse Unwilligkeit feststellen, weshalb man am Fortgang des Verfahrens sehr interessiert sei. Dass die Bezirksregierung ebenfalls die Meinung teile, dass der Betreiber zwischenzeitlich seit einem Jahr in Verzug sei und man etwas Druck aufbauen wolle, hätte sie seiner Meinung nach auch in ihrer Antwort mitteilen können. Der Prozess müsse mit Blick auf die bestehende Rechtslage abgeschlossen werden.

TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 23 -

RBD Harald Borsch (Bezirksregierung Köln) verweist auf seine Antwort zu Frage zwei und unterstreicht, eine akute Gefährdung insbesondere der Sicherheit der Unterlieger der Anlagen bestehe derzeit nicht, weshalb man auch keine sofortige Vollziehung anordnen könne.

Stefan Goetz (CDU) möchte wissen, in wie vielen weiteren Fällen im Regierungsbezirk Köln Anlagenbetreiber die Überprüfungsfrist nicht eingehalten hätten, was **RBD Harald Borsch (Bezirksregierung Köln)** nicht ad hoc beantworten kann.

Vorsitzender Rainer Deppe bittet um Klärung.

Nachtrag von Herrn RBD Harald Borsch: Bei weiteren 19 Stauanlagen im Regierungsbezirk Köln sind die vertieften Überprüfungen noch nicht abgeschlossen.

Rolf Beu (GRÜNE) konstatiert, die sich aus der Rechtsvorschrift ergebende Frist werde seit bereits einem Jahr überschritten. Man möge zu Protokoll beantworten, wie viele weitere vergleichbare Fälle es gebe. Darüber hinaus möchte er wissen, wie Harald Borsch zu der Einschätzung gelange, dass keine akute Gefährdung bestehe.

RBD Harald Borsch (Bezirksregierung Köln) erläutert, insbesondere bei den Anlagen an der Agger sei man mindestens einmal jährlich vor Ort. An allen Talsperren führe man regelmäßig Talsperrenschaufen durch, anhand derer man eine akute Gefährdung an den Talsperren an Agger und Wiehl ausschließen könne, da man die Talsperrenschaufen erst im Sommer durchgeführt habe.

TOP 18 Mitteilungen

a) Mitteilung der Bezirksregierung

aa) Freistellung von Bahnbetriebsflächen und Regionalplanung

Drucksache Nr.: RR 85/2017

Manfred Waddey (GRÜNE) erinnert daran, bislang habe man zweimal Bedenken geäußert, nämlich zu Düren und nun in Köln. Er möchte wissen, ob man über den Ausgang des Verfahrens informiert werde.

Drucksache Nr. RR 8/2018	
TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 24 -

Selbstverständlich werde man darüber informieren, sagt **LRD Heribert Hundenborn (Bezirksregierung)**, zu; in beiden Fällen gebe es allerdings noch keine Entscheidung des Eisenbahnbundesamtes.

bb) Bekanntmachungserlass 24. Änderung des Regionalplanes Köln, Teilabschnitt Region Köln, Neudarstellung eines Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiches für zweckgebundene Nutzungen (GIB m. Z.) Autohof, Stadt E

Drucksache Nr.: RR 90/2017

(keine Wortmeldungen)

cc) Novelle des Raumordnungsgesetzes

Drucksache Nr.: RR 107/2017

(keine Wortmeldungen)

b) Mitteilung des Vorsitzenden

Vorsitzender Rainer Deppe berichtet von einer Zusammenkunft im Wirtschaftsministerium des Landes am Vortag unter Vorsitz von Staatssekretär Christoph Dammermann, an der die Regierungspräsidentinnen und Regierungspräsidenten sowie die Vorsitzenden der Regionalräte teilgenommen hätten zur Information über die beabsichtigte Änderung des Landesentwicklungsplans im Rahmen des zweiten Entfesselungspaketes der Landesregierung. Schriftliche Unterlagen seien nicht ausgegeben worden.

Bislang habe das Kabinett noch nicht beschlossen. Das Ministerium rechne mit dem Abschluss des Scoping-Verfahrens bis Ende Januar. Parallel arbeite man am Umweltbericht, der erst im Anschluss abgeschlossen werden könne. Daraufhin werde man den Kabinettsbeschluss fassen und damit die Öffentlichkeitsbeteiligung starten, an der auch der Regionalrat beteiligt werde. Man hoffe, im Sommer 2018 den LEP geändert zu haben. Es handele sich also zum einen um einen straffen Zeitplan, zum anderen aber auch um nicht so gravierende Änderungen, die zu einem sehr langen Verfahren führen würden.

Im Rahmen eines bislang noch nicht terminierten dritten Entfesselungsgesetzes werde man sich der Beschleunigung und gegebenenfalls Straffung der Verfahren des Landesplanungsgesetzes zuwenden.

TOP 3	Seite
Protokoll der 15. Sitzung	- 25 -

Zum Inhalt:

- Die Änderungen orientierten sich eng am Koalitionsvertrag.
- Man wolle mehr Flexibilität schaffen und damit den Regionalräten auch mehr Verantwortung übertragen. Die Regionalräte würden nach Aussage des Staatssekretärs wichtiger.
- Konkret wolle man zwar das Siedlungsflächenmonitoring nicht verändern, ermögliche aber die Verlängerung der Planungszeiträume von 15 auf 20 bis max. 25 Jahre.
- Die bislang relativ starre Regelung zu Ortschaften mit weniger als 2.000 Einwohnern wolle man ebenfalls flexibilisieren; Details seien noch nicht mitgeteilt worden.
- Die bislang im LEP für landesbedeutsame Häfen vorgesehene Regelung zum Schutz vor herannahender Bebauung solle auch auf andere Häfen angewendet werden.
- Bei den Flughäfen werde man zukünftig nicht mehr zwischen landes- und regionalbedeutsamen Flughäfen unterscheiden.
- Bei der Windenergie entfalle zukünftig zwar die Verpflichtung der Regionalräte, auf der regionalen Ebene zu regeln, nicht aber die Möglichkeit. Außerdem entfalle auch die relativ strikte Hektarvorgabe für Windvorranggebiete für jeden Regierungsbezirk im bisherigen LEP.

Daraufhin bedankt er sich für die seiner Ansicht nach wirklich hervorragende Zusammenarbeit im Gremium, in den Kommissionen und in den Unterkommissionen, namentlich bei Regierungspräsidentinnen Gisela Walsken sowie unter allgemeinem Beifall bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bezirksregierung, insbesondere bei der Geschäftsstelle, namentlich bei Vera Müller und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, und auch bei Emine Örs.

Er wünsche sich die Fortsetzung des kollegialen Arbeitsklimas auch im kommenden Jahr, was der Region am meisten nütze, denn man trage für den Regierungsbezirk Köln eine große Verantwortung, der man seinem Eindruck nach ziemlich gut gerecht werde.

gez. Rainer Deppe

(Vorsitzender des Regionalrates Köln)

gez. Peter Singer

(Mitglied des Regionalrates Köln)



DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN

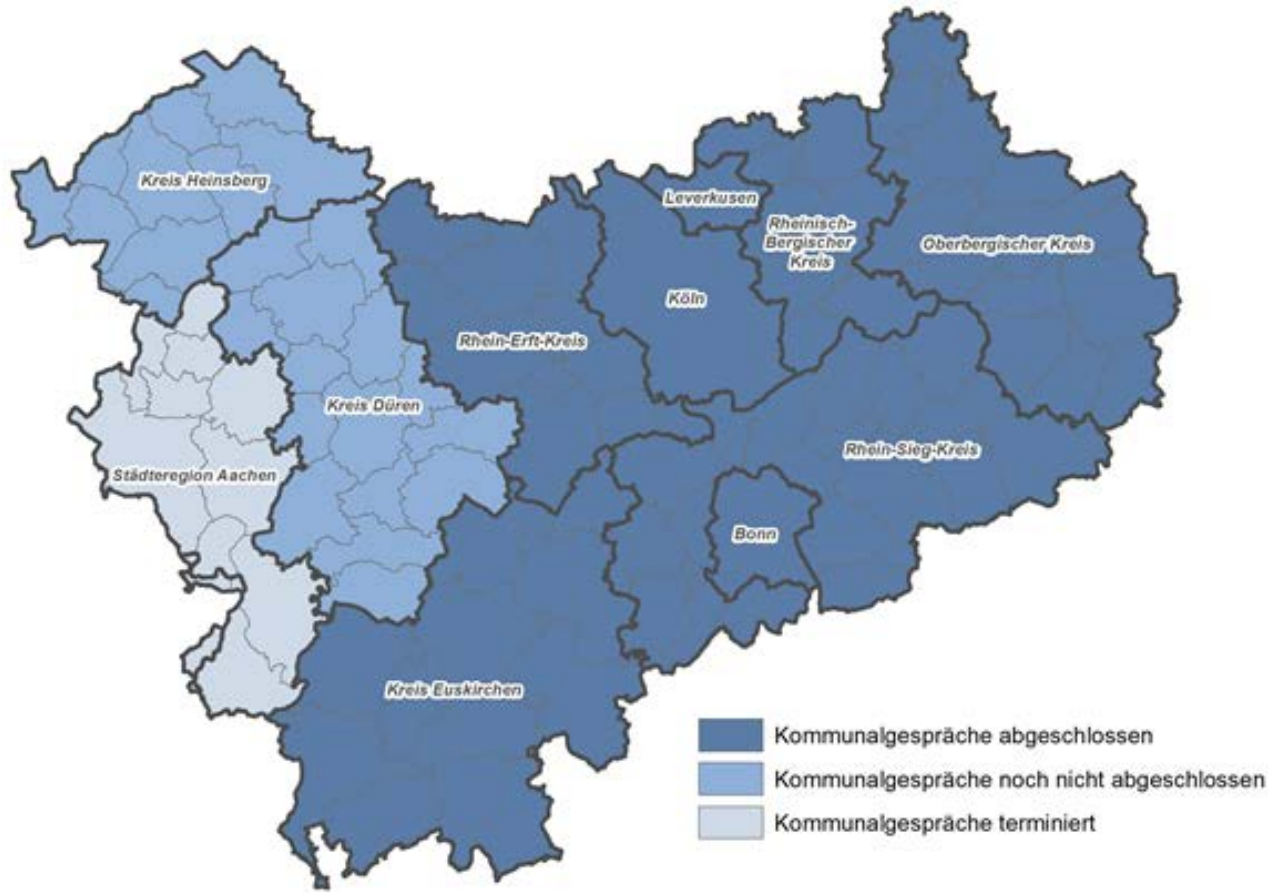
Neue Ziele für die Region

Überarbeitung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln

Auswertung der Kommunalgespräche und Reserveflächenermittlung im Rhein-Erft-Kreis

Köln, 15.12.2017

Arbeitsstand der Kommunalgespräche im Regierungsbezirk Köln



Regionalplanreserven

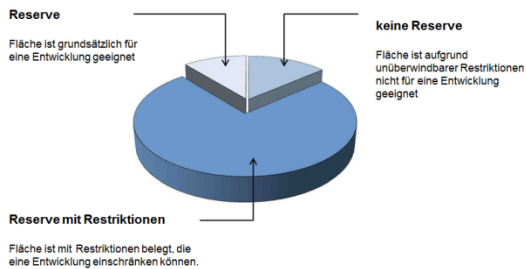
Der Weg von der Verschneidungsfläche zur abgestimmten Erfassung



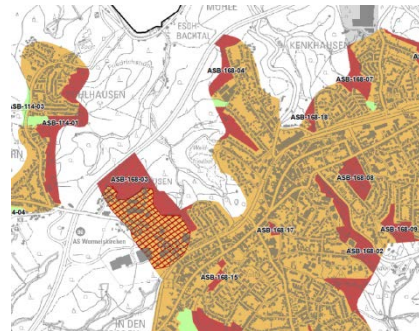
- Vorerhebung der Grundlagendaten
- Qualifizierung der Reserveflächen im Kommunalgespräch und Definition der Flächenqualität
- Erfassung der Entwicklungsabsichten der Kommunen

Qualifizierung der Reserveflächen und Definition der Flächenqualität

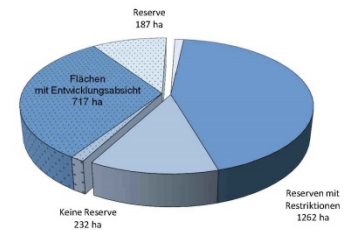
Flächenqualitäten



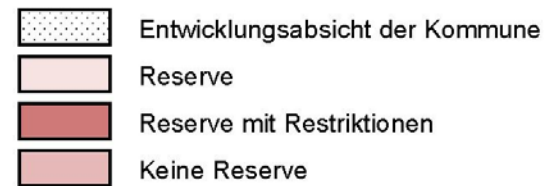
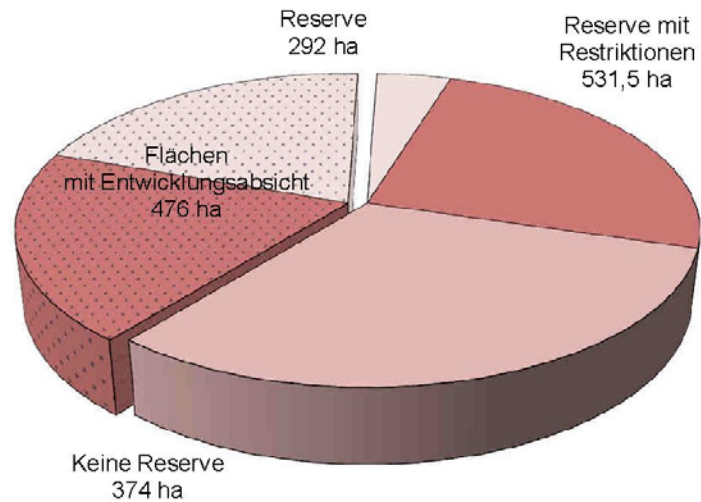
Entwicklungsabsicht Kommune



=



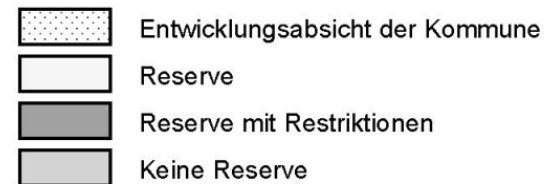
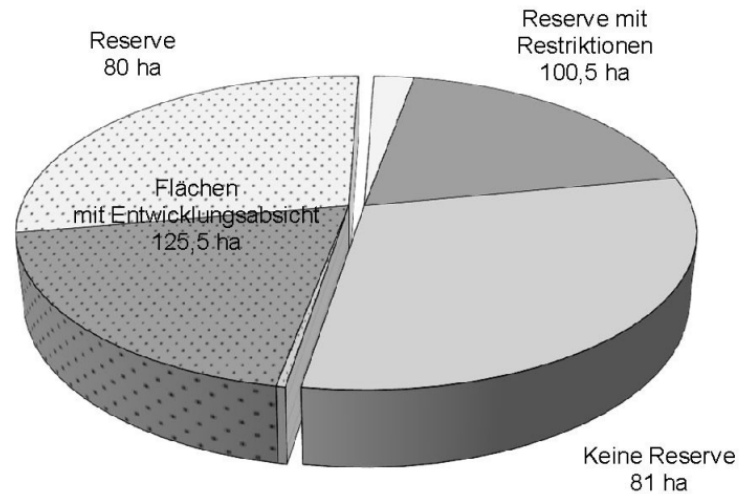
Regionalplanreserven Rhein-Erft-Kreis



Erfassungskategorie	ASB	GIB	Summe ASB + GIB
Ersterhebung vor Kommunalgespräch	1197,5	261,5	1459
Keine Reserve	374	81	455
Reserve mit Restriktionen	531,5	100,5	632
Reserve	292	80	372

Entwicklungsabsicht der Kommunen	ASB	GIB	Summe ASB + GIB
Entwicklungsabsicht in der Kategorie "keine Reserve"	0	1	1
Entwicklungsabsicht in der Kategorie "Reserve mit Restriktionen"	235	50,5	285,5
Entwicklungsabsicht in der Kategorie "Reserve"	241	74	315

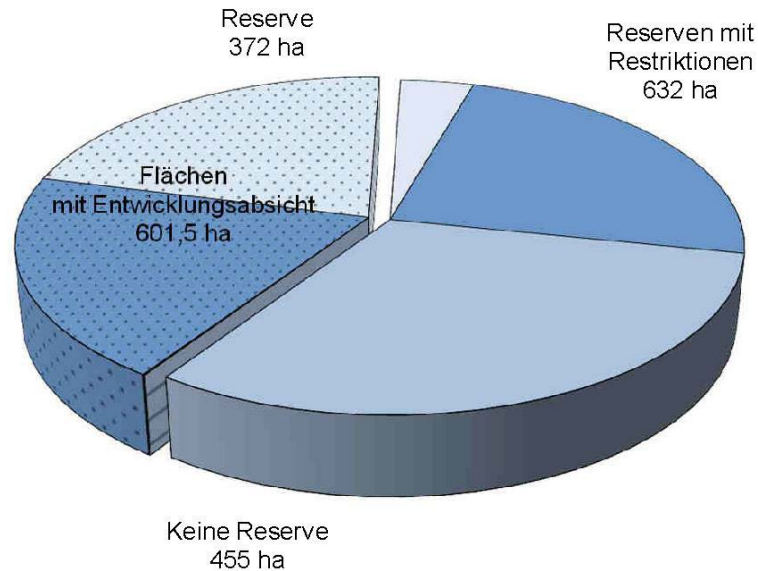
Regionalplanreserven im Rhein-Erft-Kreis



Erfassungskategorie	ASB	GIB	Summe ASB + GIB
Ersterhebung vor Kommunalgespräch	1197,5	261,5	1459
Keine Reserve	374	81	455
Reserve mit Restriktionen	531,5	100,5	632
Reserve	292	80	372

Entwicklungsabsicht der Kommunen	ASB	GIB	Summe ASB + GIB
Entwicklungsabsicht in der Kategorie "keine Reserve"	0	1	1
Entwicklungsabsicht in der Kategorie "Reserve mit Restriktionen"	235	50,5	285,5
Entwicklungsabsicht in der Kategorie "Reserve"	241	74	315

Regionalplanreserven im Rhein-Erft-Kreis



Erfassungskategorie	ASB	GIB	Summe ASB + GIB
Ersterhebung vor Kommunalgespräch	1197,5	261,5	1459
Keine Reserve	374	81	455
Reserve mit Restriktionen	531,5	100,5	632
Reserve	292	80	372

Entwicklungsabsicht der Kommunen	ASB	GIB	Summe ASB + GIB
Entwicklungsabsicht in der Kategorie "keine Reserve"	0	1	1
Entwicklungsabsicht in der Kategorie "Reserve mit Restriktionen"	235	50,5	285,5
Entwicklungsabsicht in der Kategorie "Reserve"	241	74	315

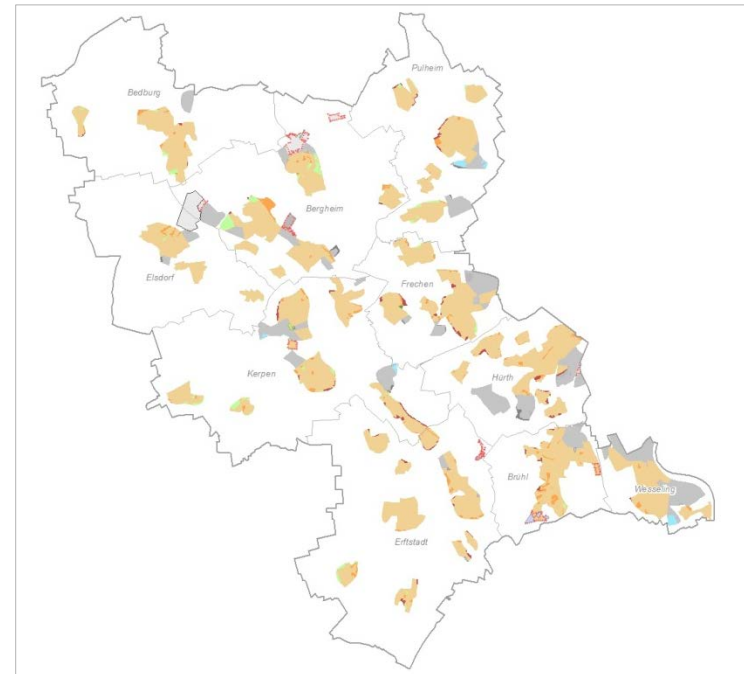
Flächenmonitoring
Bezirksregierung Köln

Kommunalgespräche
Regionalplan



Potenzielle Flächennutzungsplan
Rhein-Erft-Kreis: ca. 1.020 ha

+



Potenzielle Regionalplan
Rhein-Erft-Kreis: ca. 1.100 ha

Regional denken. Praktisch entscheiden.

Sabine Feldmann

Christian Schett

Vanessa Döpfer

--

Bezirksregierung Köln

Dezernat 32 – Regionalentwicklung

50606 Köln

Dienstgebäude: Zeughausstraße Str. 2-10, 50667 Köln

Telefon: + 49 (0) 221 - 147 – 2276

+ 49 (0) 221 - 147 – 2357

+ 49 (0) 221 – 147 - 4066

Telefax: + 49 (0) 221 - 147 - 2905

eMail: sabine.feldmann@bezreg-koeln.nrw.de

christian.schett@bezreg-koeln.nrw.de

vanessa.doepper@bezreg-koeln.nrw.de

Internet: www.bezreg-koeln.nrw.de

Drucksache Nr. RR 8/2018, Anlage 2

Regionalratssitzung am 15. Dezember 2017

- TOP 17 a) Anfrage der CDU-Fraktion

Standortsuche für den Bau einer Tank-/Rast-/PWC-Anlage an der A 1-Leverkusener Stadtgebiet- (Bürgerbusch oder Steinbüchel) Drs. Nr.: RR 88/2017

Herr Vorsitzender, meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Antwort, die wir da bekommen haben, ist ja nicht gerade eine Offenbarung und sie ist auch nur auf die Anordnung eines Standorts, möglichst auf halber Strecke zwischen Kucksiepen und Ville angelegt.

Allerdings bekommt die Suche nach einem PWC-Standort im Stadtgebiet von Leverkusen inzwischen durch die Luftbelastung und die Problematik der Luftreinhaltung noch eine ganz andere Dimension.

Bereits die derzeitigen regionalen Einflüsse durch Schiffsverkehr, drei Autobahnen und zwei Autobahnkreuze haben, wie das LANUV ermittelt hat, an der Luftverschmutzung im Leverkusener Stadtgebiet einen Anteil von 40%.

Dies ist schon für sich genommen eine ziemliche Zumutung für die Bürgerinnen und Bürger von Leverkusen, die sich mit einer PWC - Anlage allerdings sogar noch weiter verschärfen würde.

Denn 20 PKW und 50 LKW-Parkplätze, die mehrmals am Tag umgeschlagen werden mit An- und Abfahrten, Warmlaufenlassen, usw. würden die heute schon bestehende Luftbelastung durch regionale Einflüsse noch einmal deutlich erhöhen und die Situation damit verschärfen.

Wir halten es für dringend erforderlich, dass diese Problematik in die Standortsuche mit einfließt und würden gerne ergänzend wissen, inwieweit die DEGES die Luftproblematik bei ihrer Suche berücksichtigt.

Falls dieser Aspekt bisher nicht einbezogen ist, halten wir dies für einen schwerwiegenden Abwägungsfehler, der so auch mit Sicherheit nicht hingenommen werden kann.

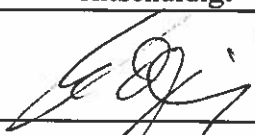
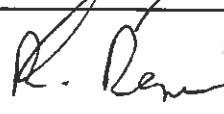

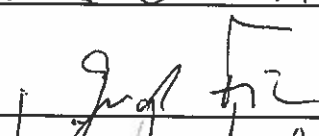
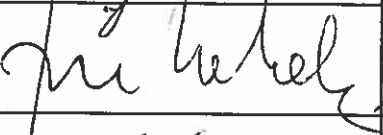


Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln


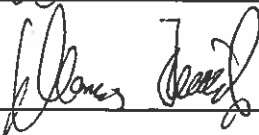

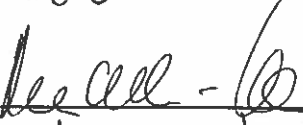
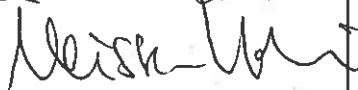
- Anwesenheitsliste -

CDU-Fraktion15. Sitzung des Regionalrates
des Regierungsbezirkes Köln

am Freitag, den 15. Dezember 2017

Ort.: Bezirksregierung Köln - Plenarsaal

Beginn: 10:00	Uhr	Ende:	Uhr		
stimmberechtigte Mitglieder	Mitglied der Vertretung	Unterschrift	Abrechnung		
			Standard	gem. Formular	
Bellis-Olinger, Teresa Elisa De	Stadt Köln	entschuldigt			
Borning, Ronald	Städteregion Aachen		X		
Deppe, Rainer (MdL)	Rhein.-Berg.- Kreis		X		
Dohmen, Hans-Willi	Kreis Düren	entschuldigt			
Donie, Brigitte	Rhein-Sieg- Kreis		X		
Fabian, Gerd	Rhein-Erft-Kreis		X		
Finkeldei, Norbert	Stadt Aachen		X		
Götz, Stefan	Stadt Köln		X		
Hebbel, Paul	Stadt Leverkusen		X	o.T	
Jansen, Franz-Michael	Kreis Heinsberg				

stimmberechtigte Mitglieder	Mitglied der Vertretung	Unterschrift	Abrechnung	
			Standard	gem. Formular
Kehren, Hanno Dr.	Kreis Heinsberg		X	
Kitz, Marcus	Rhein-Sieg-Kreis		X	
Moll, Bert	Stadt Bonn		X	
Nessler-Komp, Birgitta	Stadt Köln		X	
Neisse-Hommelsheim, Carla	Rhein-Erft-Kreis		X	
Stefer, Michael	Oberbergischer Kreis	entschuldigt		
Weber, Günter	Kreis Euskirchen			

Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

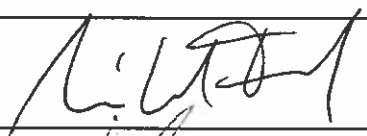

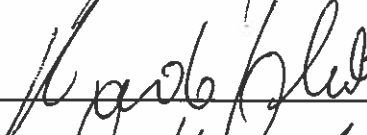


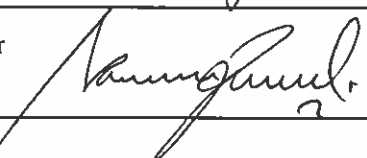



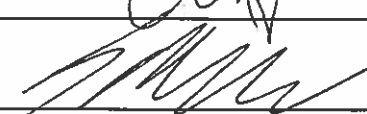
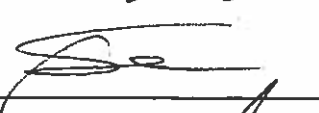
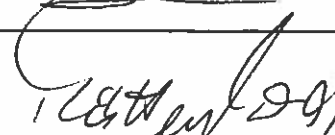
- Anwesenheitsliste -

SPD-Fraktion

15. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

am Freitag, den 15. Dezember 2017

Ort.: Bezirksregierung Köln - Plenarsaal

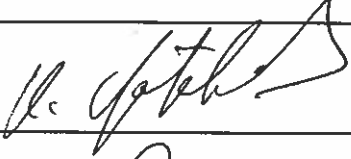
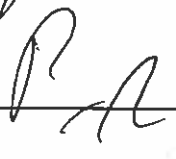
Beginn: 10:00		Uhr	Ende:		Uhr
stimmberechtigte Mitglieder	Mitglied der Vertretung	Unterschrift	Abrechnung		
			Standard	gem. Formular	
Frenzel, Michael	Stadt Köln		X		
Geffen, Jörg van	Stadt Köln		X		
Jakob, Bodo	Rhein.-Berg-Kreis		X		
Hengst, Milanie	Stadt Leverkusen		X		
Höfken, Heiner	Stadt Aachen		X		
Konzelmann, Thorsten	Oberbergischer Kreis		X		
Krings, Hans	Rhein-Erft-Kreis				
Neitzke, Gerhard	Städteregion Aachen		X		
Noack, Horst	Stadt Köln		X		
Oetjen, Hans-Friedrich	Kreis Düren		X		
Schaper, Dieter	Stadt Bonn		X		
Schlüter, Volker	Kreis Heinsberg		X		
Tüttenberg, Achim	Rhein Sieg Kreis		X		

Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

- Anwesenheitsliste - FDP-Fraktion

15. Sitzung des Regionalrates
des Regierungsbezirkes Köln
am Freitag, den 15. Dezember 2017

Ort.: Bezirksregierung Köln - Plenarsaal

Beginn: 10:00	Uhr	Ende:	Uhr	Abrechnung	
stimmberechtigte Mitglieder	Mitglied der Vertretung	Unterschrift	gem. Formular		
			Standard		
Göbbels, Ulrich	Städteregion Aachen		X		
Müller, Reinhold	Oberbergischer Kreis		X		
Westerschulze, Stefan	Rhein-Erft-Kreis	entschuldigt			

Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

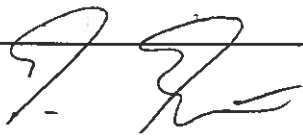

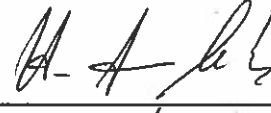

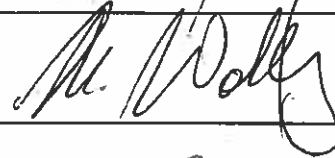

- Anwesenheitsliste -

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

15. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

am Freitag, den 15. Dezember 2017

Ort.: Bezirksregierung Köln - Plenarsaal

Beginn: 10:00	Uhr	Ende:	Uhr	Abrechnung	
stimmberechtigte Mitglieder	Mitglied der Vertretung	Unterschrift	Abrechnung		
			Standard	gem. Formular	
Beu, Rolf	Stadt Bonn		X		
Herlitzius, Bettina	Städteregion Aachen		S		
Lambertz, Horst	Rhein-Erft-Kreis		X		
Windhuis, Wilhelm	Rhein-Sieg-Kreis				
Waddey, Manfred	Stadt Köln		X		
Zentis, Gudrun	Kreis Düren		X		

Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

- Anwesenheitsliste -

15. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

am Freitag, den 15. Dezember 2017

Ort.: Bezirksregierung Köln - Plenarsaal

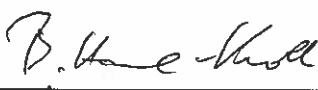

Beginn: 10:00

Uhr

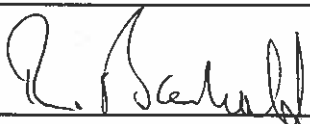
Ende:

Uhr

Die Linke

stimmberechtigte Mitglieder	Mitglied der Vertretung	Unterschrift	Abrechnung	
			Standard	gem. Formular
Hane-Knoll, Beate	Stadt Köln		X	
Singer, Peter	Rhein-Erft-Kreis		X	

Freie Wähler

Bornhold, Rüdiger	Rheinisch-Bergischer Kreis		X	
-------------------	----------------------------	--	---	--


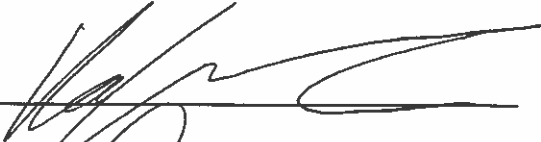
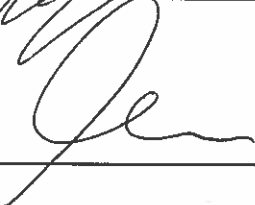


AfD

Spennath, Jürgen	Kreis Heinsberg			
------------------	-----------------	--	--	--

Piraten

Plum, Yvonne	Stadt Köln		X	
--------------	------------	--	---	--

- Fraktionsgeschäftsführung -

Name (Bitte in Großbuchstaben)	Vertreter/in der/des (Bitte in Großbuchstaben)	Unterschrift
Teschner, Miriam	CDU	
Hoffmann, Hajo	SPD	
Schäfer-Hendricks, Antje	GRÜNE	
Westerschulze, Stefan	FDP	entschuldigt
Marlin, Christiane	Grüne	
FENDEL, ANDRE	FDP	





Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

- Anwesenheitsliste -

15. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

am Freitag, den 15. Dezember 2017

Ort.: Bezirksregierung Köln - Plenarsaal

Beginn: 10:00	Uhr	Ende:	Uhr		
beratende Mitglieder gem. § 8 Abs. 1 LPIG	Vertreter der/des	Unterschrift	Abrechnung		
			Standard	gem. Formular	
Kornell, Günter	Arbeitgeber		X		
Dr. Weltrich, Ortwin	Arbeitgeber				
Rötting, Fritz	Arbeitgeber	F.R. W.			
Woelk, Ralf	Arbeitnehmer				
Mährle, Jörg	Arbeitnehmer				
Behlau, Stefan	Arbeitnehmer				
Heimann, Ulrich	Sportverbände		X		
Risch, Jacob	Naturschutz- verbände				
Fink, Brunhilde	kommunale Gleichstellungs- stellen	entschuldigt			

Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

- Anwesenheitsliste -

15. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

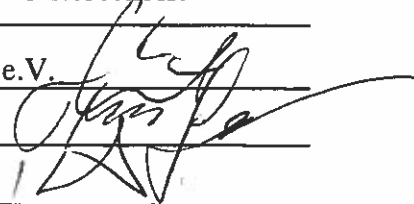
am Freitag, den 15. Dezember 2017

Ort.: Bezirksregierung Köln - Plenarsaal

Beginn: 10:00	Uhr	Ende:	Uhr		
beratende Mitglieder gem. § 8 Abs. 3 LPIG	Name	Unterschrift	Abrechnung		
			Standard	gem. Formular	
Landschaftsverband Rheinland	Böll, Thomas				
Stadt Aachen					
Stadt Bonn		<i>J. Wagner</i>			
Stadt Leverkusen					
Stadt Köln	Bosse	<i>Bosse</i>			
Städteregion Aachen					
Kreis Düren					
Rhein-Erft-Kreis	Münz	<i>M. Münz</i>			
Kreis Euskirchen					
Kreis Heinsberg		<i>H. B. J. J. J.</i>			
Oberbergischer Kreis		<i>[Signature]</i>			
Rheinisch-Bergischer-Kreis		<i>[Signature]</i>			
Rhein-Sieg-Kreis					

- Bezirksregierung Köln -

Name (Bitte in Großbuchstaben)	Dezernat	Unterschrift
Frau Walsken	RPin	
Herr Kotzea	AL 3	
Herr Hundenborn	32	
Frau Müller	32	
Herr Schilling	32	
Frau Feldmann	32	
Frau Hoff	32	
Herr Schlaeger	32	
Herr Plaszczyk	32	
Herr Borsch	54	
Herr Vöpel	54	
Herr Elsiepen	25	
Herr Teichner	25	
Frau Örs	32	
Frau Kelz	32	
Frau Sao-Zborowska	32	

Name (Bitte in Großbuchstaben)	Vertreter/in der/des (Bitte in Großbuchstaben)	Unterschrift
Dr. Ernst Grigat	Geschäftsführer Metropolregion Rheinland e.V.	
Thomas Ganz	Landesbetrieb Straßen NRW	
Bernd Kolitz	Landesbetrieb Straßen NRW	